

Kinder lernen Sprache im eigenen Tempo

Ein Rückstand kann problemlos aufgeholt werden / Medienberichte über Sprachstörungen übertrieben

Hamburg, 12. Oktober 2007 – Viele Eltern machen sich unnötig Sorgen, wenn sich ihr Nachwuchs mit dem Reden Zeit lässt. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass der Spracherwerb keineswegs in einem festen Zeitfenster erfolgt. Darüber berichtet das am 15. Oktober erscheinende Magazin GEO WISSEN zum Thema „Sprache“. Eltern von mundfaulen Zweijährigen rät die Oldenburger Entwicklungspsychologin Gisela Szagun, „alle Sorgen zu vergessen. Die Kleinen können einen Rückstand problemlos aufholen“. Ein Besuch beim Logopäden sei erst geboten, wenn der Nachwuchs mit drei Jahren noch immer keine Lust habe zu sprechen.

Die Expertin hat einen neuen Fragebogen (FRAKIS) für Eltern entwickelt, mit dessen Hilfe sich die Sprachentwicklung von Kindern zwischen 18 und 30 Monaten ermitteln lässt – und der weit aussagekräftiger ist als jener, den viele Kinderärzte bis heute benutzen.

Medienberichte, wonach 30 Prozent der Erstklässler in der Sprachentwicklung gestört seien, sind zudem weit übertrieben. Tatsächlich bedürfen nur fünf bis zehn Prozent der Kinder einer Therapie, sagt Lilian Fried, Professorin für frühkindliche Pädagogik an der Universität Dortmund, gegenüber GEO WISSEN. Der Anteil entspreche dem internationalen Niveau und sei seit Jahren konstant.

GEO WISSEN „Das Geheimnis der Sprache“ umfasst 172 Seiten, kostet 8,50 Euro und erscheint am 15. Oktober 2006.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Marktkommunikation
20444 Hamburg
Tel.: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de

GEO WISSEN ist ein monothematisches Magazin mit halbjährlicher Erscheinungsweise. Es widmet sich relevanten Wissensbereichen in Reportagen, Interviews, Reports, Analysen und mit eindrucksvoller Fotografie.